

des hellenischen Volkes stattgefunden hatte, als die Perserkriege den großen politischen Aufschwung Athens herbeiführten, dem ein gleicher künstlerischer und philosophischer auf dem Fuße nachfolgte.

#### 4. Die dramatische Poesie entwickelt sich aus den Dionysosfesten.

Waren bisher bei den Dionysosfesten in Athen Volksspiele ohne größere Bedeutung vorgekommen, so nahmen diese jetzt eine künstlerische Ausbildung und gewannen bald einen unendlichen Einfluß auf das ganze bürgerliche Leben der Griechen. „Auf eben dem Salamis, welches durch den Sieg des Themistokles über die Perser so berühmt ist, war es, wo eben damals, als dieser Sieg erkochten wurde, es der tragischen Muse beliebte, alle ihre drei Lieblinge in einer vorbildenden Gradation zu versammeln: der kühne Aeschylos half siegen, der blühende Sophokles tanzte um die Trophäen, und Euripides ward an dem Tage dieses Sieges auf eben dieser beglückten Insel geboren“.

#### 5. Aeschylos. Sophokles. Euripides.

Aeschylos (um 480) rief mit schöpferischer Kraft das griechische Drama in das Daseyn. Eine Erhabenheit, die den Schmuck der Worte verschmährt und sich in der Tiefe der Gedanken gefällt, zeichnet seine Dramen aus, deren Gegenstand theils der große Kampf mit den Persern, theils der Zwiespalt der Titanen mit den Göttern ist. Sophokles um 460, dessen Helden meist der griechischen Heroenwelt angehören, die im Kampfe mit einem unabwendbaren Gesichte erliegen, ohne daß ihr Muth gebrochen worden wäre, brachte das griechische Drama auf den Gipfel der künstlerischen Vollendung. Schon in seinem achtzehnten Jahre betrat Euripides die tragische Laufbahn, und durchlief sie viele Jahre hindurch fast in gleichem Schritte mit Sophokles. Aber bei hohen Vorzügen mangelt seinen Trauerspielen jene Mäßigung und Gesetzmäßigkeit, wodurch die sophokleischen sich auszeichnen.

#### 6. Komödie.

Nachdem die Tragödie durch solche Meister ihre Vollendung